



Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unserer Schule,

ein außergewöhnliches, bisher nie dagewesenes Schuljahr 2019/2020 geht zu Ende: Die Pandemie SARS-CoV-2 hat nicht nur unser Leben, unseren Alltag und unsere Gesellschaft verändert, nein sie hat auch die Schulen vor große, bisher ungeahnte Herausforderungen gestellt. In den letzten Tagen und Wochen haben mich immer wieder teils umfassende Emails von Eltern erreicht. Sie enthielten durchaus auch lobende Worte, in etlichen Emails wurde allerdings auch aufgezählt, was alles nicht gut läuft und mir wurde von teilweisem Unmut und von Sorgen in den Diskussionen innerhalb der Elternschaft berichtet. Ich möchte mich an dieser Stelle zunächst dafür bedanken, dass beinahe alles, was mich erreicht hat, freundlich und konstruktiv war. Ich möchte diesen Newsletter jedoch auch dazu nutzen, um einigen Missverständnissen und Fehldeutungen entgegenzutreten.

Aussage 1: An anderen Schulen findet häufiger Präsenzunterricht statt.

Ich habe Einblick in viele Gymnasien, auch weit über die Landkreise Schwäbisch Hall und Hohenlohe hinaus, und führe Gespräche mit anderen Schulleiterinnen und Schulleitern. Fakt ist, dass wir nur so viel Unterricht anbieten können, wie es die Situation vor Ort zulässt. Die Kursstufe 1 wie auch die Kursstufe 2 wurden seit den Pfingstferien vollständig unter Corona-Rahmenbedingungen unterrichtet, d.h., wir mussten die Kurse in der Regel teilen. Bei über 200 Schülerinnen und Schülern in der Kursstufe bedeutet allein dies einen enormen Raumbedarf. Ebenfalls mussten die Klassen aufgrund der Abstandregeln geteilt werden. Zudem galt es, die Hygienevorgaben einzuhalten. Auch die hohe Zahl an Risikolehrkräften hat uns anfangs vor Probleme gestellt. Es gibt Schulen, die dies anders organisieren konnten als wir, die kleinere Kursstufen haben, weniger Risikolehrkräfte in ihren Reihen zählten und über andere Raumkapazitäten verfügen. Gleichwohl misst sich der Erfolg eines Schuljahres nicht daran, ob es nun sechs, zehn oder fünfzehn Präsenzunterrichtstage seit Pfingsten für die Klassen 5 bis 10 an einer Schule gegeben hat – hierfür sind andere Faktoren weitaus relevanter.

Aussage 2: Die Lehrkräfte kümmern sich im Homeschooling zu wenig um unsere Kinder.

Ich kann aus vielen Gesprächen und konkreten Beispielen aus der Praxis entnehmen, dass diese Aussage in der Mehrheit nicht zutreffend ist. Ohne Frage gibt es Klassen, in denen es nicht so gut gelaufen ist, in denen es Konstellationen gab, die unglücklich waren. Die Gründe hierfür können vielfältig sein: Mehrfachbelastungen durch Abiturkorrekturen, Lehrkräfte, die viele verschiedene Klassen mit einem geringen Stundenumfang unterrichten, hohe oder weniger hohe digitale Affinität der einzelnen Lehrkräfte, aber auch unterschiedliche Auffassungen darüber, wie ein effizienter und wirksamer Fernlernunterricht gestaltet werden kann. Andererseits weiß ich aus zahlreichen Rückmeldungen von Ihnen, dass es Lehrkräfte gibt, denen es ausgezeichnet gelungen ist, Ihre Kinder im Homeschooling abzuholen, sie für die Lerninhalte zu begeistern und einen hohen Lernertrag erzielt haben – teilweise höher, als er im Präsenzunterricht mit halben Gruppen möglich gewesen wäre. Vergessen Sie aber bei alledem bitte nicht, dass es auch im normalen Unterricht Unterschiede zwischen den Lehrkräften gibt und denken Sie bitte daran, dass individuelle Rückmeldungen an Schülerinnen

und Schüler zwar wünschenswert, in der Praxis aber auch nicht in jeder Unterrichtsstunde realisiert werden können.

Aussage 3: Unsere Kinder hatten keine Gelegenheit, ihre Noten zu verbessern und erhalten im Zeugnis nun schlechte Noten.

Wie Sie wissen, hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bereits frühzeitig Klarheit dahingehend geschaffen, dass alle Schülerinnen und Schüler versetzt werden. Teilweise sind die Kinder unzufrieden, weil sie ihre Noten noch verbessern wollten oder weil sie zwischen zwei Noten stehen. Ich denke sagen zu können, dass jede Lehrkraft in den Zeugniskonferenzen ihren pädagogischen Spielraum zum Wohle der Kinder genutzt hat. Auch bin ich fest davon überzeugt, dass die Noten in diesem Schuljahr eine untergeordnete Rolle spielen sollten – vor allem dann, wenn wir pädagogisch in langen Zeiträumen denken. Und sind wir am Ende der Schullaufbahn mit dem Abitur in den Händen nicht doch in der Regel alle ganz zufrieden? Zufrieden auch deshalb, weil die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zurecht stolz darauf sind, dass wir nach 12 Jahren Schule gemeinsam ein Ziel erreicht haben. Das wird auch nach SARS-CoV-2 nicht anders sein – ich bin diesbezüglich gelassen und sehr optimistisch!

All dies soll und darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass mir sehr wohl bewusst ist, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern und Ihnen als Eltern in den vergangenen Monaten einiges abverlangt haben. Insbesondere das Homeschooling sowie die Vernetzung aus Homeschooling und eingeschränktem Präsenzsulbetrieb war für uns alle eine außerordentliche Belastung und in vielen Fällen eine Herausforderung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Trotz mancher Probleme, trotz all der Dinge, die nicht rund gelaufen, nicht perfekt gelungen und nicht immer auf einhellige Zustimmung gestoßen sind, wage ich die Aussage, dass ein großer Teil des Unterrichts effizient, gelungen und wirksam war.

All das, was wir gemeinsam erreicht haben, wäre nicht möglich gewesen, ohne den großen und unermüdlichen Einsatz von vielen am Schulleben beteiligten: Eltern, Lehrkräften und vor allem Schülerinnen und Schülern. Mein Dank gilt daher den vielen Eltern, die trotz teilweise erheblicher beruflicher Belastungen oder gar existentieller Sorgen das Lernen ihrer Kinder mit Rat und Tat unterstützt und unsere Arbeit – ungeachtet manch schwieriger Situation – positiv und stets motivierend begleitet haben. Auch den Kolleginnen und Kollegen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Haben Sie sich doch mit großer Energie der herausfordernden Situation gestellt, diese angenommen und sich gewissermaßen von heute auf morgen Kompetenzen im digitalen Fernunterricht angeeignet. Und auch bei euch, liebe Schülerinnen und Schüler, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Ihr habt euch nicht unterkriegen lassen und habt meist versucht, euer Bestes zu geben. Manch eine oder manch einer von euch ist im Homeschooling selbständiger geworden, ja regelrecht über sich hinausgewachsen und hat Freude am digitalen Lernen und Arbeiten gefunden. All das stimmt mich auch hoffnungsfroh für die Zukunft!

Besonders freue ich mich aber, dass wir nach derzeitigem Planungsstand des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport im kommenden Schuljahr zum regulären Schulbetrieb nach den geltenden Stundentafeln ohne Abstandsregelungen zurückkehren dürfen. Dies bedeutet aber nicht, dass wir in das neue Schuljahr starten, als habe es das alte Schuljahr nicht gegeben. Vielmehr ist es mir wichtig zu betonen, dass es unsere Aufgabe sein wird, die Kinder an ihrem jeweiligen Kenntnisstand abzuholen. Hierzu gehört auch, Inhalte zu wiederholen, zu konsolidieren und mit Augenmaß und pädagogischem Feingefühl alte und neue Lerninhalte miteinander zu verknüpfen. Helfen werden uns dabei auch möglichst detaillierte Übergabeprotokolle, die die derzeitigen Fachlehrkräfte für nachfolgende Kolleginnen und Kollegen erstellen. Darüber hinaus ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, dass wir behutsam und geduldig mit etwaigen auftretenden Problemen umgehen werden – schließlich ist es unsere

Aufgabe als Lehrkräfte, den Schülerinnen und Schüler möglichst optimale Unterstützung für deren Lernen zu geben.

Unter Punkt 6 *Aktuelle Informationen der Schulleitung* finden Sie den derzeitigen Planungsstand für die ersten Tage des Schuljahres 2020/2021.

Ich wünsche Ihnen und euch nun erholsame und schöne Sommerferienwochen. Ich freue mich darauf, euch und Sie im September gesund und wohlbehalten und mit viel Tatendrang an unserem Gymnasium bei St. Michael wiederzusehen!

Herzliche Grüße

Frank Nagel, Schulleiter

1. Personalia

Time to say goodbye: Verabschiedung im Lehrkräftekollegium [Na]

Mit Ablauf dieses Schuljahres werden Herr Thomas Hartmann (Latein, Musik), Frau Waltraud Schaible-Soppa (Deutsch, Russisch) sowie Frau Elsbeth Wieland-Sautter (ev. Religion) in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Wir bedanken uns bei Herrn Hartmann, Frau Schaible-Soppa und Frau Wieland-Sautter für ihre treuen Dienste und ihre gute und erfolgreiche Arbeit, die sie an unserer Schule zur Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler geleistet haben und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.

Ebenfalls verlassen werden uns Frau Susanne Riehn (Deutsch, Musik), Herr Ulrich Stepan (Deutsch, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft) und Frau Birte Zitzlaff (Mathematik, ev. Religion). Sie werden auf eigenen Wunsch an eine andere Schule versetzt. Für Herrn Matthias Imkamp (ev. Religion) endet die Abordnung bei uns. Er wird zukünftig neben der Lehrtätigkeit an seiner Stammschule weitere Aufgaben für das Regierungspräsidium Stuttgart übernehmen. Auch Frau Hubrich wird uns verlassen – ihr Vertrag als Krankheitsvertretung läuft aus. Allen danken wir für ihre gute pädagogische Arbeit und wünschen ihnen an ihren neuen Wirkungsstätten viel Glück und Erfolg!

Ihr Referendariat abgeschlossen haben Frau Theresa Elßer (Französisch, Geschichte), Herr Josef Ziegler (Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geographie) sowie Herr Fabian Zott (Englisch, Französisch). Sie alle haben inzwischen eine Stelle im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg gefunden. Herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen den dreien für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg, vor allem Freude bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern.

2. Abitur

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur! [Na]

Am Freitag, 24. Juli 2020, bekamen 113 Abiturientinnen und Abiturienten ihre Abiturzeugnisse verliehen. Die feierlichen Abiturzeugnisverleihungen fanden unter Einhaltung der Corona-Abstandsbedingungen in zwei zeitlich gestaffelten Veranstaltungen in der feierlich und sehr schön geschmückten Aula der Schule statt. Wir freuen uns über eine große Zahl an Preisträgerinnen bzw. Preisträgern und guten Leistungen. 34 Schülerinnen und Schüler erreichten einen Notendurchschnitt besser als 2,0, der Gesamtdurchschnitt lag bei 2,2. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir unseren Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg und alles Gute.

Impressionen von der feierlichen Abiturzeugnisverleihung [Kü]



3. Auszeichnungen

Von Hall nach Budapest in nur einer Stunde – Internationales Mathematikfinale am Gymnasium bei St. Michael [Anna Böttcher KS1]

Getreu dem Motto „Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit ist ein ganz zentraler Wert unseres Lebens“ fand am 14. Januar 2020 zum 15. Mal der Teamwettbewerb Bolyai statt. Bei diesem Mathematikwettbewerb können unter anderem Schüler aus Ungarn, Österreich, Serbien, Rumänien und Deutschland teilnehmen. Gestartet wurde der Wettbewerb mit nur wenigen Mannschaften an einem Gymnasium in Budapest, doch seitdem sind die Teilnehmerzahlen allein in Ungarn rasant auf über 100.000 Schüler gestiegen. Vor fünf Jahren wurde der Wettbewerb auf Deutschland ausgeweitet.



In diesem Schuljahr nahmen bundesweit ca. 23.000 Teilnehmer teil, die in fast 7.000 Teams antraten. Mitmachen können Schüler von der dritten Klasse bis zum Abiturjahrgang. Benannt ist der Wettbewerb nach dem ungarischen Mathematiker János Bolyai und Ziel des Ganzen ist es, die Schülergruppen an das gemeinsame konstruktive Lösen von mathematischen Problemen heranzuführen. In einem Rahmen von 60 Minuten werden dabei den Gruppen 14

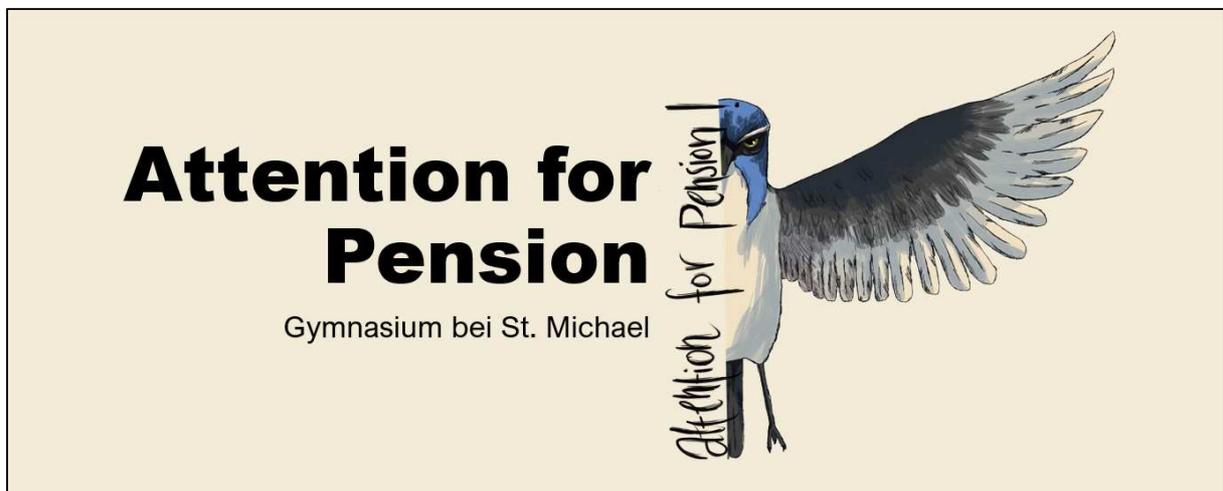
Aufgaben mit einem der Jahrgangsstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad gestellt, die es in Teamarbeit zu lösen gilt.

Am Haller Gymnasium bei St. Michael haben sich, betreut von ihrem Mathematiklehrer Siegfried Hackbeil, gleich drei Teams der elften Klasse der Herausforderung gestellt und schnitten dabei hervorragend ab. Im Bezirk „Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland“ belegten sie die Plätze fünf, zwei und eins und wurden somit allesamt mit Preisen ausgezeichnet.

Das Team „Das kleine 2x2“ mit den Teammitgliedern Saskia Vahrenhorst, Can Luca Damcidag, Dennis Klein und Anna Böttcher erreichte nicht nur die höchste Punktzahl des Bezirkes, sondern sogar bundesweit die höchste Punktzahl in der Jahrgangsstufe 11. Damit war „Das kleine 2x2“ offiziell für das internationale Finale in Budapest qualifiziert, um als Landesmeister Deutschland zu vertreten.

Aufgrund der SARS-CoV-2 Pandemie war allerdings ein Aufenthalt Ende Juni in Budapest nicht möglich, so dass das Finale bei den Siegerteams „zu Hause“ stattfinden musste. Das Haller Team traf sich dafür in den Pfingstferien am 03. Juni in der Schule, um die Aufgaben gemeinsam zu erarbeiten. Um einen möglichst fairen und unkomplizierten Wettbewerb zu gewährleisten, wurden die Aufgaben zu einem genau festgelegten Zeitpunkt per E-Mail an alle teilnehmenden Teams versendet. Es herrschte eine entspannte Atmosphäre und die Schülergruppe konnte sich auch in dieser Situation behaupten und einen ausgezeichneten zweiten Platz im internationalen Finale belegen. Obwohl eine Fahrt nach Budapest dieses Jahr nicht möglich war, sind das Team und Herr Hackbeil für das kommende Jahr in die ungarische Hauptstadt eingeladen worden.

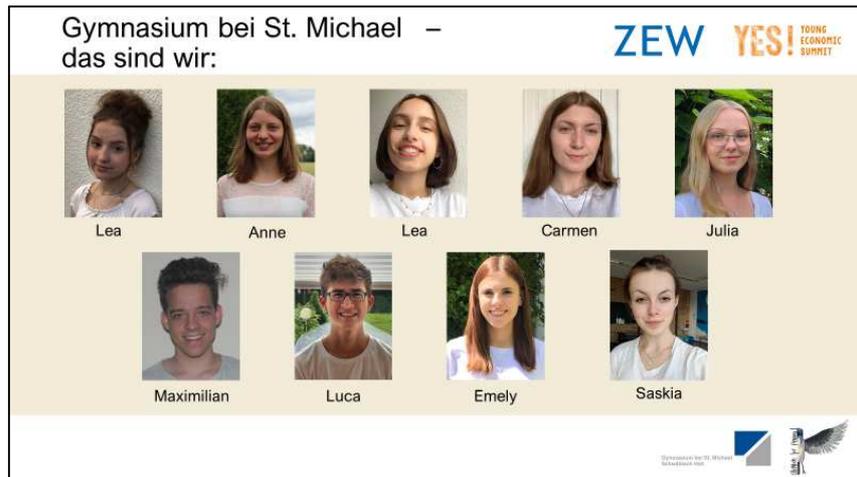
YES! 2020 – Attention for Pension [Lea Wedde, Anne Rotter KS1]



Attention for Pension. Phonetisch ein Volltreffer. Weil es gut klingt. Aber bei näherer Betrachtung greifen wir ein gesellschaftliches Thema auf, das uns alle betrifft. Früher oder später. Im Kern geht es um die Altersvorsorge in Deutschland.

Wer kennt sie nicht? Die Altersvorsorge! Was wurde nicht schon alles geschrieben. Altersarmut, Rentenkürzungen, Altersvorsorge in Gefahr, wenn wir Deutsche überhaupt Altersvorsorge betreiben, denn nicht jeder kann fürs Alter vorsorgen oder nicht jeder will überhaupt fürs Alter vorsorgen. Ein Leben im Hier und Jetzt gleicht dem Lebensmotto Vieler, insbesondere der jungen Generation!

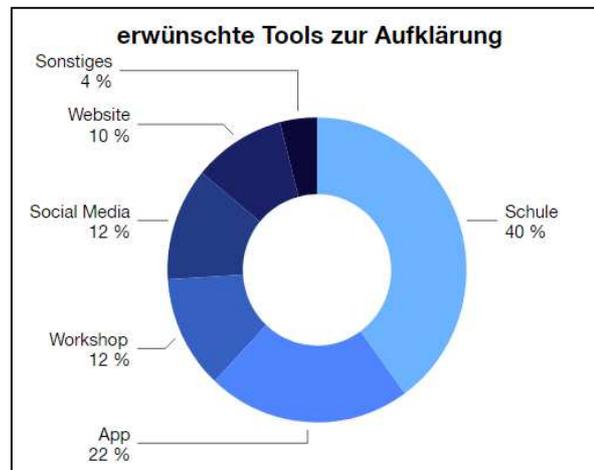
Aber wir, wir sind Teile der jungen Generation. Wir wollen das ändern! Wir, das sind aus dem GK-Kurs des Gymnasiums bei St. Michael Lea, Carmen, Julia, Luca, Lea und Maximilian und aus dem Wirtschaftskurs Emely, Anne und Saskia. Wir, wir wollen auf dieses Thema der Altersvorsorge aufmerksam machen.



Jetzt haben wir es noch in der Hand gegenzusteuern, um uns bzw. unsere Generation vor Altersarmut zu schützen. „Mein Haus, mein Sparbuch, meine Rente: Was kann man tun, wenn die Zinsen niedrig bleiben?“ So lautete das Thema des diesjährigen YES-Wettbewerbs bei dem wir uns beim digitalen Regionalfinale, am 14.07.2020, ein enges Rennen lieferten mit Schulen aus der Region Süd-Ost: Bayern und Baden-Württemberg.

Fakt ist: Die Rentenlücke ist sicher! Wer heute zum Beispiel knapp 1.900€ Nettogehalt hat, der bekommt, wenn er in Rente geht, nur noch etwa 1.000€ als gesetzliche Rente ausgezahlt. Um den Lebensstandard zu halten, fehlen also etwa 45% des Nettogehalts. Um dies auszugleichen, muss vorgesorgt werden. Aber wie, in Zeiten niedriger Zinsen?

Hierzu haben wir eine Umfrage an unserer Schule durchgeführt. Mittels Survey Monkey haben wir 147 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren nach dem Wissensstand zum Thema „Geldanlage, Aktien und Anleihen sowie deren Risikobewertung“ gefragt. Auf einer Skala von 0 (keine Kenntnisse) bis 10 (sehr gute Kenntnisse) haben etwa 2/3 der Befragten ihr Wissen über Geldanlagen mit 5 oder schlechter eingeschätzt. Dies bestätigt die Notwendigkeit, gerade bei der jungen Generation zu handeln und früh zu beginnen, die Altersvorsorge als Thema aufzugreifen!



Aber kann das gelingen? Über welche Medien bzw. Tools? Auch das haben wir in unsere Umfrage gefragt. Das Ergebnis überrascht ein wenig, weil gerade die beiden beliebtesten Antwortmöglichkeiten „Schule und App“ wenig Gemeinsamkeiten zeigen. Über 40% der Befragten wünschen sich den Wissenstransfer über die Schule und über 20% über eine App. Also liegt es doch nahe, beide Formen miteinander zu kombinieren, um so den größtmöglichen Erfolg zu erzielen. Dazu möchten wir eine App gestalten, die in der Schule beispielsweise im Fach WBS eingesetzt werden kann: Scrubgee.

Was wollen wir mit unserer App erreichen? Durch unsere App sollen die Nutzer frühzeitig mit dem Problem der Rentenlücke vertraut gemacht werden, um dann rechtzeitig mit zusätzlichen Geldanlagen vorsorgen zu können. Scrubgee bietet eine gute Möglichkeit, sich mit den Tücken des Börsenmarktes vertraut zu machen, wobei sich der Spieler durch simulierte, interaktive Teilnahme am Aktienmarkt Informationen beschaffen und Erfahrung sammeln kann. Der spielerische Charakter der App weckt den Ehrgeiz des Spielers und die Anwendung von neu erlangtem Wissen öffnen ihm immer weitere Türen in die Komplexität der Börse. Mitunter soll dem Nutzer die aktuell noch weit verbreitete Angst vor risikobehafteten Investitionen genommen werden. Über diese Art von Aufklärung sollen die Leute an den Börsenmarkt herangeführt werden und durch die Teilnahme eine Möglichkeit zur Schließung der Rentenlücke gegeben werden, wodurch die Altersarmut reduziert werden würde.



Die Idee unserer App ist es, eine möglichst realitätsnahe Lebenssituation eines Ottonormalverbrauchers zu simulieren. Das heißt, er bekommt monatlichen Lohn und muss Entscheidungen über Haus, Arbeit und Urlaub treffen, durch die unterschiedliche Lebensunterhaltskosten entstehen. Die Aufgabe des Spielers wird es sein, ein erfülltes Leben zu führen, welches sich nicht allein um den Geldverdienst dreht. Dabei darf er jedoch nicht das Ziel seiner Altersvorsorge durch zusätzliche Geldanlagen aus den Augen verlieren. Sein verfügbares Geld hat der Nutzer frei zur Verfügung und kann es entweder am virtuellen Kapitalmarkt anlegen oder für Konsumgüter, wie Schmuck oder Urlaub ausgeben.



Seine verfügbare Geld hat der Nutzer frei zur Verfügung und kann es entweder am virtuellen Kapitalmarkt anlegen oder für Konsumgüter, wie Schmuck oder Urlaub ausgeben.

Die Komplexität des Spiels nimmt im Verlauf der App immer weiter zu. Zunächst besteht der Börsenmarkt vereinfacht nur aus ein paar Aktienindizes und einer kleineren Anzahl an kaufbaren Aktien. Je mehr Informationen im Laufe des Spiels erarbeitet werden, desto mehr Wissen wird auch erforderlich. Wenn der Spieler dann ein wenig mit den Grundstücken des Aktien- und Anleihenmarktes vertraut ist, kommt es zu finanziellen Hürden im Laufe des Lebens unseres Avatars. Dazu gehört zum Beispiel die Gründung einer Familie oder eine Jobkündigung. So fern der Spieler bis zu diesem Punkt gut durch das virtuelle Leben gekommen ist, wird er noch mit den Schattenseiten der Börse konfrontiert. Dazu gehören vor allem Finanz- und Wirtschaftskrisen, wie die Griechenland- bzw. EURO-Krise und die Blasenbildung, wie die Dotcom Blase oder die Immobilienblase, bei welchen es dann zu einem Börsencrash kommen kann und sämtliche Aktien- und Anleihen ihren Wert verlieren. Am Ende des Spiels soll der Nutzer mit der Böse vertraut sein und die App dem Aktien- und Anleihenmarkt so sehr ähneln, dass ihm ein Übergang zum realen Kapitalmarkt leichter fällt.

Weitere Bestandteile unserer App sollen zum einen eine Zeitung sein, die der Avatar lesen kann und durch welche er über die aktuellen Neuigkeiten der Börse informiert wird. Um sich vor allem anfangs besser in der vielschichtigen Welt der Börse zurecht zu finden, wird dem Spieler ein Hilfguide in Form des California Scrub Jay zur Seite gestellt, der zusätzlich für den Moment relevante Informationen herausgibt. Wir haben diesen Vogel als Namensgeber und Maskottchen für unsere App gewählt, da er sich durch besondere Vorsorge für den Winter auszeichnet.

In der Inforubrik hat der User zu jedem Zeitpunkt des Spiels die Möglichkeit, Fremdbegriffe nachzulesen oder sich neues Wissen, durch beispielsweise Erklärvideos, anzueignen. Mit steigender Komplexität wird der Spieler dann auch mit verschiedenen Anzeigen und News konfrontiert, bei welchen er abwägen muss, welchen Quellen er vertrauen kann und hinter welchen Informationen sich nur Irreführungen verbergen.

Alles in allem ist Scrubgee eine spielerisch informative App zur Aufklärung und Übung zum Thema Altersvorsorge, mit der wir der Lösung unseres Problems der Schließung der Rentenlücke mit Sicherheit ein großes Stück näher kommen!

Auch wenn wir knapp den ersten Platz verfehlt haben, der uns den Einzug ins Bundesfinale in Hamburg ermöglicht hätte, war die Teilnahme an diesem Wettbewerb ein besonderes und gewinnbringendes Ereignis. Vor allem die enge Zusammenarbeit mit Forschern des ZEW Mannheim hat uns viele Perspektiven eröffnet und das wissenschaftliche Arbeiten noch näher gebracht, was uns mit Sicherheit nicht nur für die Schule, sondern auch für Studium und Berufsleben weiter bringen wird! Von unserer Idee sind wir überzeugt und wir werden diese definitiv weiter verfolgen.



Toller Erfolg beim Wettbewerb „Chemie – die stimmt!“ [Sü]

Erst zum zweiten Mal nahm das Gymnasium bei St. Michael dieses Schuljahr am Chemiewettbewerb „Chemie – die stimmt!“ teil, einer Vorstufe der Internationalen Chemieolympiade für jüngere Altersklassen. Acht Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 stellten sich den bereits in der ersten Runde wartenden Herausforderungen, wovon sich beachtliche sieben für den Landeswettbewerb in Stuttgart qualifizieren konnten.

Leider musste aufgrund der Corona-Einschränkungen der üblicherweise erlebnisreiche Tag der Landesrunde mit Experimentalshow und Fachvortrag abgesagt werden, weshalb auch dieser Wettbewerb nur online in Form eines selbstständig zu bearbeitenden Aufgabenblattes stattfinden konnte. Trotz der Schwierigkeiten, welche die zu dieser Zeit gerade erfolgte Schulschließung mit sich brachte, konnten sich letztlich drei Schülerinnen und Schüler (Foto v.l.n.r: Hanna Risinger, David Gehring, Noah Müller) einen kleinen Preis und eine Urkunde sichern, wobei sich David Gehring zusätzlich für die Teilnahme am länderübergreifenden Regionalwettbewerb qualifizierte.

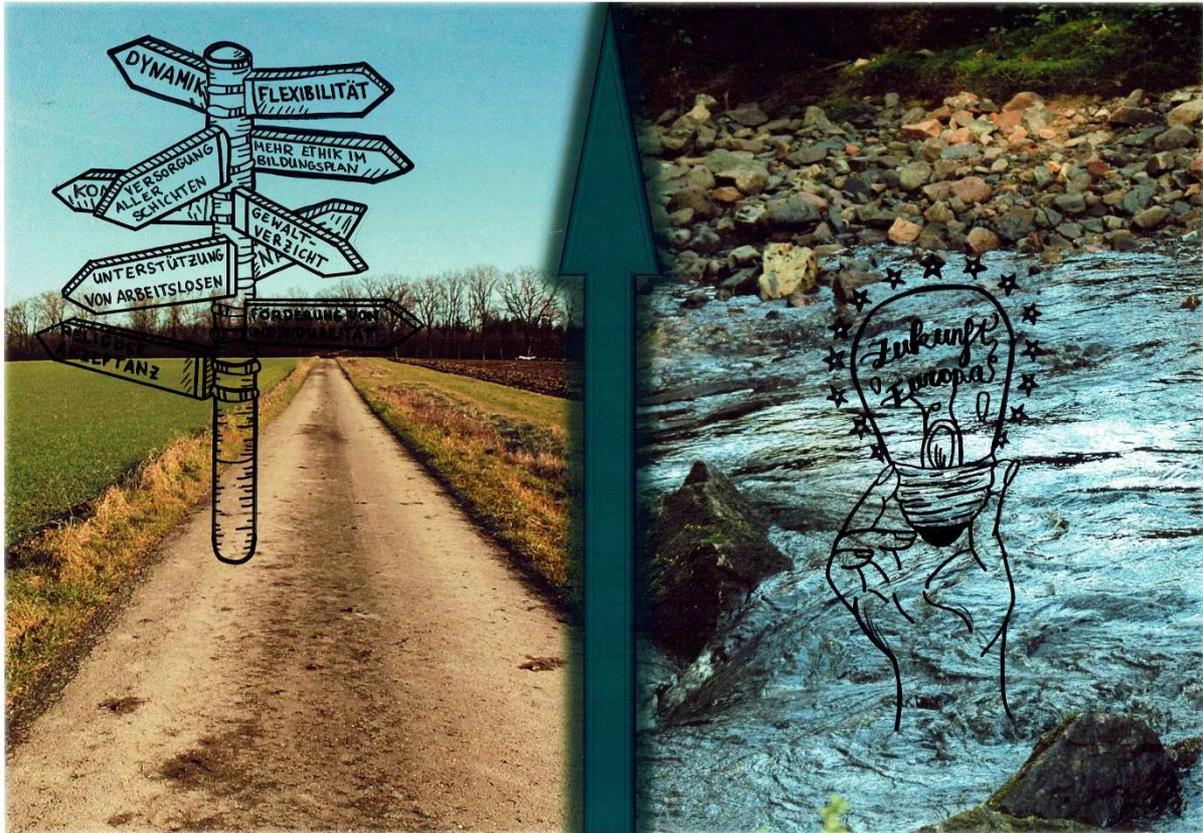


Die beim Regionalwettbewerb neu hinzukommende, reizvolle Arbeit im Labor, welche neben der Theorie auch ganz praktisches Experimentieren mit sich bringt, wurde zwangsläufig durch eine Online-Klausur ersetzt, die zudem an einem Sonntag stattfand. Die Schülerleistungen sind gerade dieses Jahr umso höher zu bewerten, da die sonst übliche, intensive Vorbereitung im schulischen Rahmen nicht möglich war und die Schülerinnen und Schüler sich in Eigenregie ein tiefgehendes Verständnis chemischer Zusammenhänge erarbeiten mussten, die weit über den Schulstoff hinausgehen.

Die beim Regionalwettbewerb neu hinzukommende, reizvolle Arbeit im Labor, welche neben der Theorie auch ganz praktisches Experimentieren mit sich bringt, wurde zwangsläufig durch eine Online-Klausur ersetzt, die zudem an einem Sonntag stattfand. Die Schülerleistungen sind gerade dieses Jahr umso höher zu bewerten, da die sonst übliche, intensive Vorbereitung im schulischen Rahmen nicht möglich war und die Schülerinnen und Schüler sich in Eigenregie ein tiefgehendes Verständnis chemischer Zusammenhänge erarbeiten mussten, die weit über den Schulstoff hinausgehen.

Mit einem starken 7. Platz rundete David Gehring aus Klassenstufe 9 (Bildmitte) schließlich seine erste Teilnahme ab, wobei auch die Siegerehrung per Zoom-Konferenz eine ganz neue Erfahrung darstellte.

Ortspreisträgerin beim Europäischen Wettbewerb [Anja Krebs KS1]



Werte, was sind Werte eigentlich? Diese Frage sollte sich jeder Mensch einmal in seinem Leben stellen. Werte sind nach der Definition der Bundeszentrale für politische Bildung Richtlinien oder Qualitäten, die in menschenwürdiges Handeln resultieren. Wie kann demnach eine Ratspräsidentschaft dazu beitragen, dieses Handeln zu ermöglichen? Was kann Deutschland konkret dafür tun, um dieses Soll zu erfüllen?

Werte vermitteln an Schulen, könnte das nicht ein Punkt sein, der gefördert werden kann? SchülerInnen, die sich gegenseitig respektieren, und lernen ihren Mitmenschen, tolerant und offen entgegenzutreten, wirken präventiv gegen antidemokratische Geisteshaltungen. Für diese Fähigkeiten wäre es wichtig, europaweit dafür zu sorgen, dass sich ein einheitliches, konsensorientiertes Streben nach der Verwirklichung demokratischer Werte, wie Respekt, Akzeptanz und Toleranz, etabliert.

Des Weiteren ist es wichtig, Flexibilität groß zu schreiben. Deutschland müsste als Vorbild vorangehen, flexibel auf Meinungen und Forderungen der Mitgliedsstaaten eingehen, damit eine transparente, offene und am Gemeinwohl orientierte Zusammenarbeit gewährleistet werden kann. Wenn sich jedes Land auf seine eigenen Profite oder Ziele einschießt, wird der Zusammenschluss als „Europäische Union“ zukünftig noch weiter an Bedeutung verlieren. Das Stichwort „Brexit“ ist hierfür ein Beispiel.

Auch die Unterstützung sozial schwächerer Schichten in den einzelnen Ländern der EU muss in der Zukunft stärker fokussiert werden. Fühlt man sich aus der Gesellschaft ausgeschlossen oder benachteiligt, können schneller EU-feindliche bzw. antidemokratische Einstellungen entstehen. Deshalb sollte sich die EU darum kümmern, dass zum Beispiel Arbeitslose in der

EU bessere Chancen haben, aus ihrer Misere heraus wieder Anschluss an die Gesellschaft zu finden.

Migration ist bei der Verbesserung der internationalen Unterstützung der sozial schwächeren Schichten auch ein wichtiges Thema. Viele Nachkommen ehemals immigrierter Familien haben auch heute noch Probleme, sich in den neuen Ländern zurechtzufinden. Ihre Naturalisation ist zu Beginn fehlgeschlagen, sodass sich die EU auch heute noch darum kümmern sollte, diese Nachkommen in ihre neuen Heimatländer zu integrieren. Dabei ist es wichtig, auf Gewalt zu verzichten und mit rhetorischem und friedlichem Vorgehen, den Menschen zu helfen.

Schlussendlich können diese Forderungen nur dann erfüllt werden, wenn aktiv für demokratische Werte gekämpft wird. Neue Ideen müssen Licht in das Dunkel der Bürokratie und formalen alltäglichen Floskeln bringen. Die Zukunft Europas hängt davon ab, ob die Mitgliedsländer weiterhin Wert auf Alleingänge legen oder versuchen, gemeinsam in eine Richtung zu „strömen“. Denn nicht nur die einzelnen Mitgliedsländer profitieren von der Existenz der Europäischen Union, sondern auch die ganze Welt. Allein der Europäische Binnenmarkt, die Möglichkeiten in der Studiums- und Berufsausbildung, die vereinfachten Reisebedingungen und die gesicherte finanzielle Unterstützung der Forschung, sind äußerst wichtige Vorteile der EU. Sollte es demzufolge nicht unser aller Interesse sein, unseren Teil zu diesem Ziel beizutragen?

Mit dieser eigens kreierte Fotocollage und diesem Text hat Anja Krebs (KS1) im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts am Europäischen Wettbewerb 2020 teilgenommen und sich mit der Frage beschäftigt, was die deutsche EU-Ratspräsidentschaft tun kann, um die Zukunft zu verändern. Sie hat dafür einen Ortspreis gewonnen, der ihr vom Haller Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim auf einer feierlichen Preisverleihung in der Blendstatthalle verliehen wurde. Herzlichen Glückwunsch!



Jugendwettbewerb Informatik [Zi]

Der „Jugendwettbewerb Informatik“ ist ein Nachfolgewettbewerb des „Informatik-Bibers“. Er richtet sich an Jugendliche, die erste Programmiererfahrungen sammeln und vertiefen möchten. Mit Hilfe der grafischen Programmiersprache „Blockly“ werden knifflige Aufgaben online gelöst.



Nach 17 Schülerinnen und Schülern im letzten Jahr waren nun 125 Schülerinnen und Schüler am Start. Zu einem 1. Preis in der ersten Runde gratulieren wir Susanna Kurz (Klassenstufe 11). Leon Heiner, Boyü Gao, Mia Weidner, Moritz Bauer, Ruben Lang (alle Klassenstufe 8) sowie Daniil Wins, Marco Küfer und Quoc Anh Dang (alle 11) erreichten einen zweiten Preis in der ersten Runde. Leon Heiner und Klara Schweitzer wurden mit einem zweiten Preis in der zweiten Runde ausgezeichnet.

Damit ist der Jugendwettbewerb Informatik 2020 noch nicht zu Ende. Im Herbst findet die dritte Runde statt, für die sich aus unserer Schule Moritz Bauer, Quoc Anh Dang, Jan Fischer, Boyü Gao, Leon Heiner, Charlotte Kern, Arne Kordatzki, Niklas Lakner, Ruben Lang und Mia Weidner qualifiziert haben.



Erstpreisträgerin beim Schülerwettbewerb des Landtags [Hi]

„Komm heraus, mach mit.“ – So lautete das Motto des 62. Schülerwettbewerbs des Landtags von Baden-Württemberg zur Förderung der politischen Bildung. Alljährlich ruft die Landtagspräsidentin damit alle Schülerinnen und Schüler Baden-Württembergs ab 13 Jahren auf, zu brisanten politischen Themen Stellung zu nehmen. Der Schülerwettbewerb will junge Leute auf Politik neugierig machen und sie zu kritischem und tolerantem Engagement für die Demokratie anspornen. Die Teilnahme ist immer bis November möglich.



2019 hat unsere Abiturientin Hanna Baumann zum zweiten Mal an dem Wettbewerb teilgenommen. Sie schrieb eine Facharbeit zum Thema „Artensterben – was muss sich ändern, damit dieses Phänomen aufgehalten werden kann?“ und gewann den 1. Preis beim Wettbewerb des Landtags. Wir gratulieren herzlich!

Eigentlich hätte Hanna Urkunde, Medaille und Preis bei einer feierlichen Preisverleihung im Landtag von Baden-Württemberg durch die Landtagspräsidentin Muhterem Aras persönlich verliehen bekommen. Coronabedingt fiel nicht nur dieses besondere Ereignis aus, sondern auch die Studienreise ins französische Reims. Von dem Preisgeld, was es stattdessen gab, hat sich Hanna vorgenommen, die Reise nach Reims eigenständig zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Vorrangig ging es ihr um das inhaltliche Arbeiten und die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, da Artensterben, Klimawandel und das, was jeder einzelne von uns dagegen tun kann, für sie von großer Bedeutung ist.

für sie von großer Bedeutung ist.

Landesfinale StartUp BW [Hi]

Im November 2019 qualifizierte sich das GSM-Schulsieger-Team des StartUp BW Innovation Workshops für das Landesfinale. Leider konnte dieses aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nicht wie geplant in Mannheim stattfinden, sondern wurde digital durchgeführt.

Anja Krebs, Artur Ebel und Jan Fischer aus der Kursstufe 1 bereiteten sich in wöchentlichen Workshops auf das Landesfinale und ihren Elevator Pitch vor. Ihr Team Novaja präsentierte folgende Geschäftsidee:

„THE OCTAGON ist eine Kombination aus Café, Diskothek und Informationszentrum, welche Nachhaltigkeit mit Spaß und Feiern verbinden soll und zum zwanglosen Umweltschutz beiträgt. Wir haben uns überlegt ein Gebäude als Flachbau zu konzipieren, welches in einem Stadtpark (Stadtwald, Waldrand,...) lokalisiert ist. Das besondere an dieser Location ist, dass wir eine zusätzliche Plattform mit achteckiger Grundfläche um einen Baum geplant haben. Konkret soll ein Ort geschaffen werden, an dem Projekte, die den Umweltschutz fördern, finanziell unterstützt werden können, während man selbst dort auftanken kann. Dafür soll ein Teil der Einnahmen, die durch den Verkauf der Getränke entstehen, an bestimmte Organisationen wie WWF oder NABU gespendet werden. Außerdem möchten wir den Bau, sowie alle Produkte, die dort verkauft werden, nachhaltig und fair erwirtschaften. Das Angebot soll für jeden unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft gelten, denn schließlich sind es wir Menschen, die noch lange auf unserer Erde leben wollen. Das heißt, dass es uns wichtig ist, für unsere Zukunft einzustehen.“



Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte im Rahmen der Online-Veranstaltung. „Die Ideen der Schülerinnen und Schüler zeigen, wie man mit mutigen und kreativen Ansätzen innovative Lösungen für aktuelle und künftige Herausforderungen finden kann. Diese Begeisterungsfähigkeit und der Unternehmergeist lassen mich optimistisch in die Zukunft des Gründerstandorts Baden-Württemberg blicken“, so die Ministerin.

Auch wenn es nicht für einen Platz auf dem Siegereppchen gereicht hat, zieht das Team Novaja eine positive Bilanz, da es den drei Kursstufenschülern Spaß gemacht hat, intensiv an einer Idee zu arbeiten und sich kreativ mit ihrer Umsetzung zu beschäftigen.



4. Ausblick

Wir freuen uns auf unsere neuen Fünftklässler [Na]



Liebe Viertklässler,

Gymnasium bei St. Michael
Schwäbisch Hall

wir freuen uns darauf, Euch im neuen Schuljahr am Gymnasium bei St. Michael begrüßen zu dürfen!

Die Aufnahmefeier findet am ersten Schultag nach den Sommerferien, am Montag, 14. September 2020 statt.

Herzliche Grüße und bis bald am GSM!

5. Veranstaltungsvorschau

Termine Klassenpflegschaftsabende im neuen Schuljahr [Na]

Je nach Klassenstufe finden die ersten Elternabende im Schuljahr 2020/2021 an folgenden Terminen statt:

Klassenstufe 5:	Montag, 05.10.2020, 19:00 Uhr
Kursstufe 1:	Mittwoch, 07.10.2020, 19:00 Uhr
Klassenstufe 6, 7:	Mittwoch, 07.10.2020, 20:00 Uhr
Klassenstufe 10:	Dienstag, 13.10.2020, 19:00 Uhr
Klassenstufe 8, 9:	Dienstag, 13.10.2020, 20:00 Uhr

6. Aktuelle Informationen der Schulleitung

Stornierungskosten bei abgesagten außerunterrichtlichen Veranstaltungen [Hö]

Rom, Zamość, Kreta, Budapest oder Prag – Durch die Corona-Pandemie mussten für das laufende Schuljahr und bis zum Jahresende alle gebuchten und terminierten Klassenfahrten, Austausche, Studienfahrten, Exkursionen o.ä. abgesagt werden. Nicht immer war eine stornofreie Absage möglich. Alle diese Fälle liegen momentan beim Regierungspräsidium Stuttgart, das versichert hat, Elternzahlungen für abgesagte außerunterrichtliche Schulveranstaltungen zu übernehmen. Bitte habe Sie dabei weiter Geduld. Die ersten Rückzahlungen sind schon erfolgt, aber durch die hohe Anzahl der Anträge gibt es einen regelrechten Bearbeitungsstau. Frühestens im Jahr 2021 wird es wieder außerunterrichtliche Veranstaltungen geben können, besonders für unseren traditionellen Schapbachhofaufenthalt in Klasse 6 lassen sich noch keine Vorhersagen treffen. Ein Schüleraustausch aber wird im neuen Schuljahr leider noch nicht möglich sein. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Lernplattform: Microsoft Teams [Zi]

Alle Klassen- und Fachteams auf der „Teams“-Plattform mit allen Inhalten bleiben über die Ferien erhalten. So können interessierte Schülerinnen und Schüler weiterhin auf die Materialien zugreifen, um Verpasstes nachzuholen oder Vergangenes aufzufrischen. Auch die Zugangsdaten zu „Teams“ bleiben unverändert.

Schuljahresstart und erste Schulwoche im Schuljahr 2020/2021 [Na]

Bereits seit mehreren Wochen beschäftigen wir uns mit den Planungen für das kommende Schuljahr 2020/2021. Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über den Ablauf des Schuljahresstarts in das Schuljahr 2020/2021:

Ablauf am Montag, 14. September 2020 (1. Schultag im Schuljahr 2020/2021)

Klassen 6–10:	1./2. Stunde:	Klassenlehrerstunden beim KL-Team	
	3.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan	
Kurstufe 2 (KS2):	08:15 Uhr:	Informationen zur Kursstufe (Aula),	
	3.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan	
Kurstufe 1 (KS1):	08:45 Uhr:	Informationen zur Kursstufe (Aula),	
	3.–6. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan	
Klassen 5:		Aufnahmefeiern in unserer Aula gemäß folgendem Ablaufplan:	
		Klasse 5A: 14:00 Uhr	Klasse 5B: 14:45 Uhr
		Klasse 5C: 15:30 Uhr	Klasse 5D: 16:15 Uhr

Ablauf am Dienstag, 15. September 2020

Klassen 5:	1.–5. Stunde:	Klassenlehrerstunden beim KL-Team, Nachmittagsunterricht entfällt
Klassen 6–KS2:	ab 1. Stunde:	Unterricht gemäß Stundenplan

Ablauf am Mittwoch, 16. September 2020

Klassen 5:	1.–5. Stunde:	Klassenlehrerstunden beim KL-Team, Nachmittagsunterricht entfällt
------------	---------------	--

7. Termine [Na]

30.07.2020 – 11.09.2020:	<i>Sommerferien</i>
31.08.2020 – 07.09.2020:	Lernbrücken am Gymnasium bei St. Michael (Anmeldung war auf Empfehlung der Klassenlehrkräfte möglich)
14.09.2020:	Erster Schultag im Schuljahr 2020/2021
ab 05.10.2020:	Klassenpflegschaftsabende (vgl. 5. Veranstaltungsvorschau)
03.10.2020	<i>Tag der Deutschen Einheit (Feiertag)</i>
26.10.2020 – 30.10.2020:	<i>Herbstferien</i>
05.11.2020:	Elternbeiratssitzung

Impressum

Herausgeber:

Gymnasium bei St. Michael
Tüngentaler Straße 92
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 932400
Fax: 0791 490517
sekretariat@gsm-sha.de

Redaktion:

Frank Nagel [Na]
Lisa Heinzlbecker [Hi]
Stefan Hölzel [Hö]
Carsten Stützner [Sü]
Matthias Zimmer [Zi]

Fotos:

Hans-Jürgen Kübler
Matthias Zimmer
Lisa Heinzlbecker